Analytische Übersicht aller mir bekannten breitstirnigen Anthomyiden-Männchen mit Ausschluss der Gattungen Lispa und Fucellia (Dipt.).

Von Prof. **P. Stein** in Treptow a. R.

Am Schluß einer Abhandlung über verschiedene Coenosien, die ich im XVI. Jahrgang der »Wiener entom. Zeitung« (1897) veröffentlichte, stellte ich eine analytische Bestimmungstabelle der besprochenen Arten in Aussicht. Ich komme diesem Versprechen, freilich etwas verspätet, hiemit nach und gebe in folgendem eine Übersicht aller mir bekannten Anthomyiden-Männchen des palaearktischen Faunengebietes, deren Augen breit getrennt sind. Die Gattung *Lispa* habe ich nicht mit aufgenommen, da wir in den Arbeiten von Kowarz und Becker ausführliche Bestimmungstabellen besitzen. Die Gattung *Fucellia* werde ich demnächst selbständig bearbeiten, da eine ganze Anzahl neuer Arten zu beschreiben ist.

A. Beine ganz schwarz, höchstens die Knie gelb.[1])

1. Stirn mit deutlichen, freilich oft nur mit starker Lupe wahrnehmbaren Kreuzborsten . . . . 2.
   Stirn ohne Kreuzborsten . . . . 10.
2. Mittel- und Hinterschenkel unterseits nur fein zottig behaart, ohne stärkere Borsten, Schwinger schwarz *Myopina reflexa* R.-D.
   Mittel- und Hinterschenkel unterseits mit stärkeren Borsten, Schwinger gelb . . . . 3.
3. Beide Abschnitte des Hypopygs deutlich vorragend, Bauchlamellen wohl entwickelt . . . . 4.
   Hypopyg kaum vorragend, Bauchlamellen wenig entwickelt 6.
4. Bauchlamellen eiförmig . . . . *Chirosia parvicornis* Zett.
   Bauchlamellen unterseits mehr oder weniger bogenförmig ausgeschnitten 5
5. Drittes Fühlerglied lang und kräftig, Borste gekniet
   Chirosia fractiseta sp. nov.
   Drittes Fühlerglied kaum länger als das zweite
   Chirosia Trollii Zett.

[1]) Bei einigen Stücken von *Dexiopsis lacteipennis* Zett. sind bisweilen die Hinterschienen schwach durchscheinend gelb.

6. Vordertarsen zum Teil weißlich durchscheinend *Chirosia albitarsis* Zett.
   Vordertarsen ganz schwarz . . . . 7.
7. Flügelendhälfte dunkler gefärbt als die Basis, Schildchen grau mit brauner Mittelstrieme . . . . . *Chelisia monilis* Meig.
   Flügel gleichmäßig tingiert, Schildchen einfarbig . . 8.
8. Das vorderste Paar Akrostichalborsten vor der Naht auffallend länger und kräftiger als die übrigen *Chortophila (Chirosia) fallax* Lw.
   Sämtliche Akrostichalborsten gleichlang und ziemlich haarförmig . . . . 9.
9. Hinterleib grau, stumpf . . ***Chirosia crassiseta*** sp. nov.
   Hinterleib glänzend schwarz, dünn grau bereift *Chirosia montana* Pok.
10. Fühlerborste deutlich behaart . . . . 11.
    Fühlerborste sehr kurz behaart oder pubescent . . . 13.
11. Vordertarsen zum Teil durchscheinend rotgelb *Mydaea obtusipennis* Fall.
    Vordertarsen ganz schwarz . . . . 12.
12. Borste lang gefiedert, Präalarborste sehr kurz, Hinterschienen außen ohne Borste . . . . *Mydaea (Caricea) setigera* Pok.
    Borste kurz gefiedert, Präalarborste lang, Hinterschienen außen mit zwei Borsten . . . *Syllegopterula Beckeri* Pok.
13. Zwei Dorsocentralborsten vor der Naht . . . . 14.
    Eine Dorsocentralborste vor der Naht . . . . . . 27.
14. Hinterleib glänzend schwarz, dünn grau bereift, nie gefleckt 15.
    Hinterleib weißgrau oder grau, meist mit Fleckenpaaren 16.
15. Hinterschienen innen mit langen, feinen Borstenhaaren *Dialyta erinacea* Fall.
    Hinterschienen innen nackt . . . *Dialyta atriceps* Lw.
16. Die breiten, silberweißen Orbiten stoßen eng aneinander oder lassen nur eine feine Mittelstrieme zwischen sich *Limnophora maritima* v. Röd.
    Orbiten schmäler als die Mittelstrieme . . . . . 17.
17. Hinterschienen außen abgewandt mit zwei Borsten . . . 18.
    Hinterschienen außen abgewandt mit einer Borste . . 21.
18. Dorsocentralborsten hinter der Naht vier . . . . . . 19.
    Dorsocentralborsten hinter der Naht drei . . . . . 20.
19. Die vorderste Akrostichalborste kräftig, wenn auch nicht sehr lang . . . . *Limnophora aestuum* Villen.

Alle Akrostichalborsten sehr kurz und haarförmig *Limnophora solitaria* Zett.

20. Stirn schmäler als ein Auge, Mittel- und Hinterschenkel unterseits mit langen Borstenhaaren . . *Coenosia longicauda* Zett.
    Stirn mindestens so breit als ein Auge, Mittel- und Hinterschenkel unterseits kurz beborstet . *Coenosia albifrons* Zett.
21. Vorderschienen auf der Mitte und Mittelschienen vorn außen mit kräftiger Borste . . . . . *Dexiopsis lacteipennis* Zett.
    Vorder- und Mittelschienen vorn außen ohne Borste . 22.
22. Backen wenigstens ein Viertel der Augenhöhe breit, Arten von mindestens 5 mm Länge . . . . 23.
    Backen weit schmäler, Arten höchstens 4 mm lang . 24.
23. Stirnmittelstrieme hinten bis zur Fühlerbasis ausgeschnitten, der ausgeschnittene Teil weißgrau bestäubt, Stirn und Mundrand deutlich vorgezogen, Thorax dreistriemig, Dorsocentralborsten meist drei . . . . *Calliophrys riparia* Fall.
    Stirnmittelstrieme hinten nur wenig ausgeschnitten, Stirn und Mundrand wenig vorgezogen, Thoraxrücken einfarbig grau, Dorsocentralborsten meist vier . . . *Calliophrys exuta* Kow.
24. Die drei letzten Vordertarsenglieder durchscheinend rötlich *Limnophora rufimana* Strobl.
    Vordertarsen ganz schwarz . . . . 25.
25. Stirn, schräg von vorn gesehen, ziemlich dicht weißgrau bestäubt, Frontoorbitalborsten oben unmittelbar an die Augen stoßend *Limnophora pacifica* Schin. (nec Meig.).
    Stirn nicht weiß bestäubt, Frontoorbitalborsten den Augenrand nicht berührend . . . . 26.
26. Dorsocentralborsten drei, Mittelschienen hinten mit einer Borste *Limnophora triangula* Fall.
    Dorsocentralborsten vier, Mittelschienen hinten mit zwei Borsten . . . . *Limnophora nigripes* R.-D.
27. Randader nur bis zur dritten Längsader reichend *Allognota agromyzina* Fall.
    Randader bis zur vierten Längsader reichend . . . 28.
28. Das kugelig vorragende Hypopyg auffallend glänzend schwarz *Hoplogaster obscuricula* Rnd.
    Hypopyg wenig vorragend und nicht glänzend schwarz 29.
29. Hinterleib tiefschwarz, stark glänzend und ungefleckt *Coenosia atra* Meig.
    Hinterleib anders gefärbt, meist gefleckt . . . . . 30.

30. Sehr kleine Fliege, weißgrau, Stirn, von vorn gesehen, bis hinten dicht silberweiß bestäubt . . . . . *Coenosia albatella* Zett.
    Größere Fliegen, Stirn höchstens ganz vorn silberweiß bestäubt . . . . 31.
31. Untergesicht goldgelb . . . . *Schoenomyza litorella* Fall.
    Untergesicht grau . . . . 32.
32. Hinterschienen außen über der Präapikalborste noch mit zwei dicht nebeneinanderstehenden langen Borsten *Macrorchis means* Meig.
    Hinterschienen nur mit der Präapikalborste . . . . 33.
33. Hinterleib ziemlich hellgrau, mit drei Paar runder, bräunlicher Flecke, Knie deutlich gelb . . *Coenosia sexpustulata* Rnd.
    Hinterleib dunkelgrau, mit vier Paar wenig deutlicher, fast dreieckiger, dunkler Flecke, Knie kaum rötlich *Coenosia octosignata* Rond.

B. Beine zum Teil gelb.

1. Fühlerborste ziemlich lang behaart[1]) . . . . 2.
   Fühlerborste nackt oder höchstens kurz behaart . . 5.
2. Stirn mit Kreuzborsten . . . . *Mycophaga fungorum* Deg.
   Stirn ohne Kreuzborsten . . . . 3.
3. Vor der Naht nur eine stärkere Dorsocentralborste, Mittelschienen innen mit dichter, kurzer Pubescenz *Platycoenosia Mikii* Strobl.
   Vor der Naht zwei Dorsocentralborsten, Mittelschienen innen ohne Pubescenz . . . . 4.
4. Hinterleibsringe am Hinterrand mit starken Macrochäten, Hinterschienen außen mit zwei langen Borsten *Eutrichota inornata* Lw.
   Hinterleibsringe ohne starke Makrochäten, Hinterschienen außen ohne Borsten . . . . . . *Mydaea ciliatocosta* Zett.
5. Die vor der Naht stehenden Dorsocentralborsten heben sich gar nicht oder kaum von den übrigen Thorakalbörstchen ab *Atherigona varia* Meig.
   Vor der Naht zwei Dorsocentralborsten (die vordere ist oft kürzer, muß aber wenigstens halb so lang sein wie die hintere) . . . . 6.
   Vor der Naht nur eine Dorsocentralborste (davor bisweilen ein kurzes Börstchen) . . . . 10.

[1]) Hat die Art zum größten Teil schwarze Schenkel, suche man sie unter Nummer 5.

6. Hinterschienen außen abgewandt mit nur einer Borste auf der Mitte, Fühlerbasis nicht rötlich . . *Macrorchis meditata* Fall.
   Hinterschienen außen abgewandt mit zwei Borsten, Fühlerbasis rötlich . . . . 7.
7. Mittel- und Hinterschenkel gelb . . *Caricea brachialis* Rnd.
   Mittel- und Hinterschenkel verdunkelt . . . . . . 8.
8. Flügel mit deutlichem Randdorn, Mittelschienen vorn mit Borste *Caricea verna* Fabr.
   Flügel ohne Randdorn, Mittelschienen vorn ohne Borste 9.
9. Flügelqueradern schwach, aber deutlich gebräunt, Hinterleib an der Basis meist durchscheinend gelb . . *Caricea alma* Meig.
   Flügelqueradern nicht gebräunt, Hinterleib nie durchscheinend *Caricea erythrocera* R.-D.
10. Alle Schenkel gelb oder die vordersten höchstens obenauf oder an der Basis gebräunt . . . . 11.
    Mindestens die Vorderschenkel mit Ausnahme der äußersten Spitze schwarz . . . . 33.
11. Hinterschienen innen mit langen feinen Haaren besetzt . 12.
    Hinterschienen innen nicht auffallend behaart . . . 13.
12. Vorderhüften und Vorderschenkel ganz gelb, Hinterleib an der Basis schwach durchscheinend gelb . *Coenosia barbipes* Rnd.
    Vorderhüften ganz und Vorderschenkel an der Basis grau, Hinterleibsbasis nicht durchscheinend gelb *Coenosia villipes* Rnd.
13. Flügelvorderrand auffallend gebräunt . *Orchisia costata* Meig.
    Flügel ganz gleichmäßig gefärbt . . . . 14.
14. Bauchlamellen auffallend entwickelt und blaßgelb gefärbt *Hoplogaster mollicula* Fall.
    Bauchlamellen nicht besonders entwickelt und nie blaßgelb 15.
15. Hinterschienen außen auf der Mitte mit einer ziemlich langen Borste, Sternopleuralborsten 1,1 *Euryomma peregrinum* Meig.
    Hinterschienen außen auf der Mitte ohne deutliche Borste, Sternopleuralborsten 1,2 . . . . 16.
16. Hinterleib an der Basis mehr oder weniger durchscheinend gelb 17.
    Hinterleib an der Basis nicht durchscheinend . . . 22.
17. Mittelschienen vorn mit starker Borste *Dexiopsis litoralis* Zett.
    Mittelschienen vorn ohne oder mit kurzer, feiner Borste 18.
18. Hinterschienen außen abgewandt mit zwei Borsten, Hinterleibsflecke rund und deutlich . . . . . . *Caricea Mikii* Strobl.
    Hinterschienen außen abgewandt mit einer Borste, Hinterleibsflecke mehr oder weniger verloschen . . . . 19.

19. Fühler mehr oder weniger gelblich . . . . 20.
    Fühler schwarz . . . . 21.
20. Fühler blaßgelb, Hinterleib an der Basis fast weißgelb und hier deutlich seitlich zusammengedrückt . *Coenosia dorsalis* v. Ros.
    Fühler lehmgelb, Hinterleibsbasis schmutzig gelb und von oben nach unten zusammengedrückt *Coenosia rufipalpis* Meig.
21. Vordertarsen ganz nackt, Art von höchstens 3 mm Länge *Coenosia tricolor* Zett.
    Vordertarsen bei starker Vergrößerung kurz beborstet, Art von mindestens 3·5 mm Länge . . *Coenosia nigridigita* Rnd.
22. Mittel- und Hinterschenkel unterseits lang und fein behaart *Coenosia cingulipes* Zett.
    Mittelschenkel und Hinterschenkel unterseits nicht auffallend behaart . . . . 23.
23. Schüppchen auffallend klein, das untere kaum vorragend *Coenosia bilineella* Zett.
    Das untere Schüppchen deutlich vorragend . . . . 24.
24. Fühler zum Teil rot oder gelb . . . . 25.
    Fühler schwarz . . . . 26.
25. Mittelschienen vorn mit deutlicher Borste . *Dexiopsis minutalis* Zett.
    Mittelschienen vorn borstenlos . *Coenosia attenuata* Stein.
26. Sehr kleine bis kleine Arten, höchstens 3 mm lang . . . 27.
    Arten von mindestens 4 mm Länge . . . . 29.
27. Flügelvorderrand deutlich gedörnelt. Hinterleib stets ungefleckt *Coenosia decipiens* Meig.
    Flügelvorderrand nicht deutlich gedörnelt, Hinterleib mehr oder weniger deutlich gefleckt . . . . 28.
28. Drittes Fühlerglied unten mit einer kleinen spitzen Vorderecke. Mittelschienen vorn ohne oder mit kaum sichtbarer Borste, 2 mm lange Fliege . . . . *Coenosia ambulans* Meig.
    Drittes Fühlerglied unten vorn nicht zugespitzt. Mittelschienen vorn mit deutlicher Borste, 3 mm lang *Coenosia pumila* Fall.
29. Vorderschienen außen (vorn) mit deutlicher Borste, Bauchlamellen unterseits ziemlich auffallend fein behaart *Coenosia trilineella* Zett.
    Vorderschienen außen stets ohne Borste, Bauchlamellen unterseits nicht auffallend behaart . . . . 30.
30. Die hintersten Hüften grau . . . . 31.

Alle Hüften gelb . . . . 32.

31. Grundfärbung des Hinterleibs bräunlich, Borsten auf der Unterseite der Mittel- und Hinterschenkel nicht länger als der Schenkel breit ist . . . . *Coenosia perpusilla* Meig.

Grundfärbung des Hinterleibs ziemlich hellgrau, Borsten auf der Unterseite der Mittel- und Hinterschenkel ziemlich auffallend lang . . . . *Coenosia lineatipes* Zett.

32. Bauchlamellen wenig entwickelt, Hypopyg kaum aus dem letzten Ring vorragend, die vordere Borste der Mittelschienen ebenso stark und lang wie die hintere . . *Coenosia sexnotata* Meig.

Bauchlamellen ziemlich groß, Hypopyg deutlich vorragend, die vordere Borste der Mittelschienen kleiner und dünner als die hintere . . . . *Coenosia lineatipes* Zett.

33. Mittel- und Hinterschenkel mindestens in der Basalhälfte schwarz 34.

Mittel- und Hinterschenkel wenigstens an der Basis gelb 36.

34. Mittelschienen vorn ohne Borste . . *Caricea erythrocera* R.-D.

Mittelschienen vorn mit kräftiger Borste . . . . . 35.

35. Mittel- und Hinterschenkel ganz schwarz, Fühlerborste sehr kurz behaart . . . . *Coenosia humilis* Meig.

Mittel- und Hinterschenkel im Spitzenviertel gelb, Borste deutlich behaart . . . . *Coenosia tigrina* Fabr.

36. Mittel- und Hinterschenkel ganz gelb, größere Art, 6 mm *Macrorchis intermedia* Fall.

Wenigstens die Hinterschenkel vor der Spitze mit einem schmalen braunen Ring, kleinere Arten . . . . 37.

37. Sämtliche Schienen ohne deutliche Borsten *Coenosia salinarum* Stein.

Wenigstens die Hinterschienen mit deutlichen Borsten 38.

38. Mittel- und Hinterschenkel gewöhnlich nur an der Basis gelb, wenn aber in größerer Ausdehnung, dann die Mittelschienen vorn ohne, oder mit sehr unscheinbarer Borste *Coenosia pulicaria* Zett.

Wenigstens die Basalhälfte der Mittel- und Hinterschenkel gelb, wenn aber weniger, dann die Mittelschienen vorn mit deutlicher Borste . . . . 39.

39. Das untere Schüppchen nicht oder kaum vorragend *Coenosia octopunctata* Zett.

Das untere Schüppchen auch bei den kleinsten Arten deutlich vorragend . . . . 40.

10. Mittelschenkel oft ganz gelb, Hinterleibsflecke sehr undeutlich, Hypopyg kaum vorragend, Queradern genähert
Coenosia pygmaea Zett.
Mittelschenkel mit breitem, schwarzem Ring vor der Spitze, Hinterleibsflecke deutlich, beide Abschnitte des Hypopygs vorragend, Queradern nicht genähert . *Coenosia geniculata* Fall.

Bemerkungen zu einigen Arten.

1. Chirosia parvicornis Zett.

Diese Art, deren in der Stockholmer Sammlung befindliche Type ich zur Ansicht hier gehabt habe, ist, wie ich schon früher mitteilte, identisch mit der von Strobl in der »Wiener ent. Zeitg.« XVIII., 222, 200 (1899) beschriebenen *grossicauda*. Ich habe sie zahlreich in beiden Geschlechtern im Mai und Juni um Genthin und im Juli auf der Insel Usedom gefangen und zwar stets auf Farnblättern. Herr de Meijere hat die Larve in aufgerollten Wedelspitzen von *Pteris aquilina* gefunden, zur Entwicklung gebracht und mir die Imagines eingesandt. Die Fliege ist im männlichen Geschlecht an den auffallend großen, eiförmigen Bauchlamellen leicht kenntlich.

2. Chirosia fractiseta sp. nov.

Dunkel aschgrau. Die breite, schwarze, ganz vorn schwach rötliche Stirnmittelstrieme hebt sich nur senkrecht von oben gesehen deutlich von den schmalen Orbiten ab, während sie von vorn betrachtet nebst den Orbiten weißgrau bestäubt ist. Stirn etwas vorstehend, Wangen sehr schmal, Backen mäßig breit. Mundrand kaum etwas vorgezogen. Fühler schwarz, drittes Glied ziemlich lang und kräftig, Borste nackt, an der Basis schwach verdickt, am Ende des etwas verlängerten zweiten Gliedes deutlich gekniet, Rüssel dünn und verlängert, Taster fadenförmig, gegen das Ende zu ganz wenig verbreitert, schwarz. Thorax aschgrau, ganz schwach glänzend, ohne Striemung, Schulterbeulen und Brustseiten ein wenig heller; a klein, aber deutlich, zweireihig, pra kurz. Hinterleib walzenförmig, fast nackt, auch die Borsten an den Hinterrändern der Ringe nicht sehr auffallend, dunkelgrau, ebenfalls schwach glänzend; Hypopyg deutlich vorragend, Bauchlamellen wohl entwickelt, unterseits bogenförmig ausgeschnitten, auffallend glänzend schwarz. Beine schwarz, Schenkel und Schienen verhältnismäßig kräftig; Vorderschienen mit einer kurzen Borste, Mittelschienen vorn außen mit einem, hinten außen mit einem und hinten innen mit zwei kleinen und feinen Börstchen, Hinterschienen außen mit zwei, außen abgewandt mit einer, innen abgewandt mit

zwei ebenfalls feinen und kurzen Borsten, Pulvillen und Klauen kaum verlängert. Flügel schwach gelblich, mit kleinem Randdorn, Randader kurz gedörnelt, dritte und vierte Längsader parallel, hintere Querader steil und gerade, sechste Längsader den Flügelrand erreichend. Schüppchen klein, gleichgroß, weißlich, Schwinger gelb. Long. 3·5—4 mm.

Die Art ist von Becker in Mörsil (Schweden) gefangen. Ich glaubte anfangs in ihr die echte *remotella* Zett. zu erkennen; indessen finden sich in der Beschreibung der letzteren einige Merkmale, die nicht auf die vorliegende Art passen so daß ich sie wohl als neu ansehen kann.

3. **Chirosia Trollii** Zett.

Die Art, die ich leider noch nie selbst gefangen habe, ist der *parvicornis* sehr ähnlich, aber meist etwas kleiner, noch schwärzer gefärbt, hat bedeutend kürzere Fühler, eine breitere Stirn und andere Form der Bauchlamellen.

4. **Chirosia albitarsis** Fall.

Das Männchen ist an der weißen Färbung der Vordertarsenglieder unverkennbar. Die Larve lebt im Stengel und in den Blattstielen von *Pteris aquilina*. Ich habe die Fliege häufig auf der Insel Usedom und mit *Ch. parvicornis* zusammen bei Genthin gefangen.

5. **Chortophila fallax** Lw.

Sie gleicht in Gestalt, Färbung und Bau des Hypopygs so sehr gewissen *Chortophila-*, beziehungsweise *Hylemyia*-Arten, zum Beispiel *H. brunnescens* Zett., daß ich das einzige Stück, welches mir seinerzeit bekannt wurde und welches aus Ungarn stammte, für ein Männchen dieser Gattung mit abnorm gebildeter breiter Stirn ansah, wie es mir mehrfach bei anderen Arten vorgekommen war. Zahlreicheres Material, welches ich später durch meinen Freund Lichtwardt aus Pöstyen erhielt, bewies, daß die breite Stirn des Männchens eine normale Bildung war. Die Type des Berliner Museums ließ mich endlich erkennen, daß ich es mit der von Löw beschriebenen *Chirosia fallax* zu tun hatte. Trotz der breiten Stirn ziehe ich aber die Art zur Gattung *Chortophila*. Ich glaube dazu umsomehr berechtigt zu sein, als sich auf der Unterseite des Schildchens die eigentümliche Bewimperung findet, auf die zuerst Girschner aufmerksam gemacht hat und die er für ein charakteristisches Merkmal aller mit *Hylemyia* verwandten Anthomyiden ansieht.

6. Chirosia crassiseta sp. nov.

Gleicht in Größe, Gestalt und Färbung vollkommen der *Chirosia albitarsis*, so daß es genügen wird, die wenigen, aber konstanten Unterschiede anzugeben. Die Stirn, die bei *albitarsis* über den Fühlern gemessen etwas schmäler als ein Auge ist, ist bei der vorliegenden Art an derselben Stelle fast doppelt so breit wie das Auge. Bei *albitarsis* nimmt ferner die schwarze Mittelstrieme fast die ganze Stirnbreite ein, so daß nur äußerst schmale graue Orbiten übrig bleiben, während bei *crassiseta* die Orbiten entschieden breiter sind. Die Folge davon ist, daß bei der ersten Art die Frontoorbitalborsten nicht kontinuierlich von der Fühlerbasis bis zum Scheitel verlaufen, wie bei der zweiten, sondern auf der Mitte eine Unterbrechung erleiden. Die Fühlerborste von *crassiseta* ist an der Basis auffallend verdickt, während zugleich das zweite Glied etwas verlängert ist. Die untere hintere Sternopleuralborste ist bei der neuen Art meist nur auf ein feines Härchen reduziert, während sie bei *albitarsis* in der Regel fast ebenso lang und kräftig ist als die obere. Die Vordertarsen sind im Gegensatz zu *albitarsis* ganz schwarz und die Mittelschienen tragen nur hinten zwei feine Borsten, während sich bei jener außerdem noch hinten außen auf der Mitte eine ziemlich kräftige und lange Borste befindet. Im übrigen stimmen beide Arten überein. Schwieriger ist die Unterscheidung der Weibchen beider Arten, da bei beiden die Vordertarsen dunkel gefärbt sind. Außer an der Verdickung der Fühlerborste und an der haarförmigen unteren Sternopleuralborste wird man das Weibchen von *crassiseta* auch noch daran erkennen, daß die Mittelschienen außen vorn nur eine Borste tragen, während sich bei *albitarsis* an dieser Stelle regelmäßig zwei befinden.

Ich habe die Art mit *albitarsis* zusammen, aber viel häufiger, von Mitte Mai bis Anfang Juni bei Genthin auf Farnblättern gefangen. Herr de Meijere fand die Larven im Stengel von *Athyrium filix femina*.

7. Chirosia montana Pok.

Ich habe die Type hier gehabt und mir darüber folgende Bemerkungen gemacht. Sie gleicht im Habitus der *Hylemyia cinerosa* Zett., die man mit *Hylemyia flavipennis* Fall., *Chirosia albitarsis* Fall., *parvicornis* Zett. und *crassiseta* m. zusammen häufig auf Farnblättern findet, ist aber bedeutend kleiner. Fühlerborste an der Basis verdickt, kaum pubescent. Kopf genau wie bei *parvicornis*. Thorax schwarzgrau, schwach glänzend, pra mäßig lang.

aber deutlich, a zweireihig, ziemlich fein, aber lang. Hinterleib streifenförmig, etwas flachgedrückt, glänzend schwarzgrau, sehr dünn bestäubt. Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je einer sehr kleinen Borste, Hinterschienen außen mit einer bis zwei, außen abgewandt mit etwa drei Borsten, innen abgewandt mit einer Borste. Flügel gelblich, Randdorn klein, Schwinger rötlich.

8. **Mydaea (Caricea) setigera** Pok.

Diese Art, deren Type ich ebenfalls hier gehabt habe, ist der Zetterstedtschen *ciliatocosta* nahe verwandt und weiter nichts als eine *Mydaea* mit breit getrennten Augen. Sie unterscheidet sich von der genannten Art durch ganz ungefleckten, schon von der Mitte des zweiten Ringes an mit abstehenden Borsten besetzten Hinterleib, ganz schwarze Beine, bei denen die Schienen höchstens schwach durchscheinend sind, kaum gedörnelten Flügelvorderrand und namentlich durch die Anordnung der Sternopleuralborsten zu 1.2, während sie bei *ciliatocosta* die Stellung 2,2 haben. Die Borste der Vorderschienen fehlt oder ist sehr klein. In die Gattung *Caricea* kann die Art nicht untergebracht werden, da als Type derselben die mit *Anthomyza lacteipennis* Zett. identische *C. erythrocera* R.-D. anzusehen ist.

9. **Limnophora maritima** v. Röd.

Die von mir als *maritima* betrachtete Art, die Type habe ich leider nicht bekommen können, ist höchst wahrscheinlich identisch mit der von Villeneuve in der »Wiener ent. Ztg.« XXV, 28, 1 (1906) beschriebenen *L. candicans*. Ob die von ihm an gleicher Stelle beschriebene *virgo* spezifisch verschieden ist, wage ich nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Die Unterschiede sind ziemlich gering und liegen so sehr innerhalb der Grenzen der Variabilität, daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß wir es nur mit einer Art zu tun haben. Die als *candicans* beschriebene Art ist größer, etwa 6 mm lang, hat breite weißgraue Orbiten, welche durch eine schmale schwarze Strieme etwas getrennt sind und Akrostichalbörstchen, die vor der Naht ziemlich regelmäßig vierreihig angeordnet sind. Bei *virgo*, die in der Regel höchstens 4·5 mm lang ist, stoßen die Orbiten eng aneinander, so daß sie sich in ziemlich langer Strecke berühren und die Akrostichalborsten sind vor der Naht meist nur zweireihig. Beide Fliegen sind weißgrau, *virgo* fast silberweiß, und unterscheiden sich von

einigen ähnlichen *Limnophora*-Arten dadurch, daß die vierte Längsader an der Spitze ein klein wenig aufgebogen ist. Eine andere *Limnophora*-Art, die mit jenen beiden zusammen gefangen wurde, variiert in der Breite der Stirn ganz bedeutend, da ich Exemplare besitze, bei denen die Orbiten fast aneinander stoßen, während sie bei anderen ziemlich breit getrennt sind. Das Männchen dieser Art unterscheidet sich von *candicans* und *virgo* leicht durch deutliche Flecken des Hinterleibs, während das Weibchen nur durch die ganz gerade verlaufende vierte Längsader von den Weibchen der genannten Arten unterschieden werden kann.

Die Art ist verbreitet, scheint aber selten zu sein. Ich selbst habe sie nie gefangen, besitze aber Stücke von der Insel Borkum, aus Frankreich, Nordafrika und habe noch ein Männchen gesehen, welches Kertész in Venedig gefangen hat.

10. **Limnophora aestuum** Villen.

Durch die Güte des Entdeckers bin ich im Besitz mehrerer Stücke beider Geschlechter. Die Art ist eine echte *Limnophora* und unterscheidet sich von allen anderen breitstirnigen Arten dieser Gattung durch bedeutendere Größe (zirka 6 mm), verhältnismäßig kurze Fühler und im männlichen Geschlecht durch einen kurzen Haarbüschel auf der Unterseite des Hypopygs. Im übrigen vergleiche man die Beschreibung in der »Wiener ent. Zeitg.«, XXI, 197 (1902).

11. **Limnophora solitaria** Zett.

Auch bei dieser Art variiert die Stirnbreite bedeutend, so daß eine Trennung der vorher erwähnten *candicans* und *virgo* auf Grund der verschiedenen Stirnbreite nicht notwendig wäre.

12. **Coenosia longicauda** Zett.

Die Art ist durch die zwei Dorsocentralborsten vor der Naht, die verhältnismäßig schmale Stirn, den kaum gefleckten Hinterleib und das stark entwickelte Hypopyg leicht von den übrigen Coenosien zu unterscheiden. Ich kenne sie aus Schleswig, Böhmen, der Umgegend von Moskau und Steiermark. Strobl hat sie in seinen »Anthomyinen Steiermarks« als *octosignata* Rnd. var. beschrieben, dafür aber später den Namen *Rondanii* gewählt.

13. **Limnophora pacifica** Schin. (nec Meig.).

Die Meigensche *pacifica* ist, da die Type im Pariser Museum fehlt, mit Sicherheit nicht mehr zu ermitteln. Die Schinersche Art gleichen Namens ist an der, von vorn gesehen, dicht weißgrau

bestäubten Stirn und den anfangs breiteren, am Scheitel vollständig verschwindenden Orbiten leicht zu erkennen. Sie ist identisch mit der Rondanischen *triangula*. Pandellé hielt die Art fälschlich für *albifrons* Zett.

14. **Limnophora triangula** Fall. und **nigripes** R.-D.

Die Type von *triangula* Fall. habe ich in größerer Anzahl in Lund gesehen; sie hat drei Dorsocentralborsten, die Mittelschienen tragen hinten nur eine Borste und die vierte Flügellängsader ist an der Spitze ein klein wenig der dritten genähert. Die Art war um Genthin nicht selten auf Blättern zu finden und ist von mir wiederholt in copula gefangen. Meigen hat in seiner Beschreibung von *triangula* zwei Arten miteinander vermengt. Das von ihm beschriebene Männchen ist eine *Limnophora*, die wahrscheinlich mit *sororcula* Zett. identisch ist, während das von ihm als zugehörig betrachtete Weibchen das Männchen einer *Limnophora* ist, die in Größe, Gestalt und Zeichnung der *triangula* Fall. vollkommen gleicht, sich aber dadurch unterscheidet, daß sie vier Dorsocentralborsten hat, daß die Mittelschienen hinten zwei Borsten tragen und die vierte Längsader ganz gerade verläuft. Um einen neuen Namen zu vermeiden, deute ich diese Art als *nigripes* R.-D., deren dürftige Beschreibung freilich ebensogut auf andere Arten paßt. Die Meigensche *pacifica* ist aller Wahrscheinlichkeit nach das Weibchen von *triangula* Fall. oder der eben genannten *nigripes*.

15. **Coenosia atra** Meig.

Ist identisch mit *palustris* R.-D. und *globuliventris* Zett. Die Meigensche *nigra* ist *Allognota agromyzina* Fall., während die von Rondani beschriebene *nigra* eine Art ist, die sich nach der kurzen Beschreibung nicht mit Sicherheit ermitteln läßt.

16. **Platycoenosia Mikii** Strobl.

Ist, wie die Type gezeigt hat, identisch mit meiner *Choristomma Pokornyi*.

17. **Euryomma peregrinum** Meig.

Die Type befindet sich in der Winthemschen Sammlung zu Wien und ist von mir untersucht worden. Ich habe die Art unter dem Namen *Eur. hispaniense* in den »Ent. Nachr.« XXV. 20 (1899) beschrieben. Auch die Rondanische *Homalomyia Schembrii* ist nichts weiter als das Weibchen dieser Art.

18. **Coenosia dorsalis** v. Ros.

Ich habe diese Art in den »Ent. Nachr.« XXVI, 323 (1900) unter dem Namen *longitarsis* beschrieben. Durch die Güte des Herrn Prof. Vosseler habe ich die Rosersche Type kennen gelernt und zugleich gefunden, daß auch *lateralis* v. Ros. damit identisch ist.

19. **Coenosia rufipalpis** Meig.

Die Stücke der Winthemschen Sammlung sind identisch mit *C. elegantula* Rnd., wie ich sie in der »Wiener ent. Zeitung«, XVI, 26, 5 (1897) ausführlich auseinandergesetzt habe. Ein Weibchen in der Sammlung hat schwarze Taster und ist identisch mit *bilineella* Zett. Auf dieses bezieht sich wahrscheinlich auch die sonst nicht passende Angabe Meigens, daß der Rückenschild zwei dunkle Linien zeige.

20. **Dexiopsis minutalis** Zett.

Ich habe diese Art bisher nur an der Ostsee auf Strandgräsern gefangen. Sie ist an der rötlichen Stirn und der teilweise roten Färbung des dritten Fühlergliedes leicht zu erkennen.

21. **Coenosia attenuata** Stein.

Die von mir gegebene Beschreibung dieser Art, die Becker zahlreich aus Aegypten mitgebracht hat, findet sich in seinen »Aegyptischen Dipteren« in den »Mitt. zool. Museum Berlin«, II, 121, 176 (1903).

22. **Coenosia ambulans** Meig., **pumila** Fall., **perpusilla** Meig.

Durch Ansicht der Typen der Winthemschen und Fallénschen Sammlung habe ich feststellen können, daß mit den obigen drei Arten der Reihe nach identisch sind die von mir in der »Wiener ent. Zeitg.« XVI, 55, 3; 53, 2 und 94, 8 (1897) beschriebenen *pygmaeella* Pok., *perpusilla* Meig. und *pumila* Fall. Mit *ambulans* ist noch synonym *nigrimana* Meig. und mit *pumila* Fall. *albicornis* Meig.

23. **Coenosia lineatipes** Zett.

Die Art ist von Strobl im zweiten Teil seiner »Spanischen Dipteren« ausführlich beschrieben. Ich habe sie nur einmal in größerer Menge bei Genthin in einem Kiefernwald, auf einem mit Gräsern bewachsenen isolierten Fleck, gefangen. Die Beine des

Männchens sind meist ganz gelb, während die Mittel- und Hinterschenkel des Weibchens an der Spitze einen mehr oder weniger ausgedehnten Längsstrich haben, der freilich im Tode auch oft verblaßt. Bei einem Pärchen, das ich aus England besitze, sind sämtliche Hüften rötlichgrau, bei den übrigen Stücken gelb. Die von Strobl gefangenen Exemplare stimmen vollkommen mit den meinigen überein.

24. **Coenosia pulicaria** Zett.

Sie variiert in der Färbung der Beine, so daß die Zetterstedtsche Beschreibung nur auf die dunkelsten Stücke paßt. In der Regel sind die Vorder- und Mittelschienen fast ganz gelblich, während die Hinterschienen auch bei den hellsten Stücken mehr oder weniger verdunkelt sind. Die gelbe Färbung an der Basis der Mittel- und Hinterschenkel ist bisweilen sehr ausgebreitet, so daß man die Art in diesem Fall leicht mit *pygmaea* Zett. verwechseln kann. Letztere unterscheidet sich aber noch durch ziemlich genäherte Queradern und deutliche Borste auf der Vorderseite der Mittelschienen. Der Hinterleib von *pulicaria* ist auf dem Rücken ziemlich dunkelbraun gefärbt, so daß man die paarigen Flecke nur in ganz schwacher Andeutung wahrnehmen kann, während bei *geniculata* Fall., mit der die Art auch Ähnlichkeit hat, die Hinterleibsflecke deutlich sind. Mir sind von *pulicaria* nur Exemplare aus Schweden bekannt geworden.

25. **Coenosia octopunctata** Zett.

Sie ist nebst der vorigen bisher nur aus dem Norden bekannt, hat sehr große Ähnlichkeit mit *geniculata* Fall., ist aber größer und durch die kleinen, gleichgroßen Schüppchen sofort zu unterscheiden. Bei einigen mir vorliegenden Stücken sind die Mittel- und Hinterschenkel bis auf das Basalviertel schwarz und das untere Schüppchen ragt ein kleinwenig vor; im übrigen ist aber kein Unterschied zwischen beiden Formen zu erkennen.

Nachtrag: *Rhynchopsilops villosus* Hend., die ich in der obigen Übersicht vergessen habe, hat Kreuzborsten, ist tiefschwarz gefärbt und an dem Sporn an der Spitze der Hinterschienen leicht kenntlich.
